

Schrift Zeichen

Impulse und Gedanken aus Leben und Glauben

Dezember 2023



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

übermorgen ist der 1. Dezember!

Für manche ist dieser Satz eine reine Sachaussage, andere freuen sich auf eine besinnliche Adventszeit mit allem Drum und Dran. Es gibt Menschen, für die beginnt jetzt eine Zeit, in der sie sich am liebsten verkriechen und erst im Frühling wieder aufwachen möchten, und da sind die Menschen, die gerade ein wenig in Panik geraten, weil sie noch so viel „auf dem Zettel“ haben. Ich gehöre ehrlich gesagt zu den Letzteren.

Und ja, ich hätte es selbst im Griff gehabt. Seit Monaten weiß ich z.B., dass ich spätestens übermorgen dieses „Schriftzeichen“ hier in den Verteiler schicken sollte. Bis heute habe ich es aufgeschoben. Und ich gehöre leider nicht zu den Menschen, die unter Druck am besten arbeiten können. Im Gegenteil: so ein leeres Blatt baut bei mir schon mal so viel Druck auf, dass mein Kopf auf einmal ganz leer ist. Und mal ehrlich, Weihnachten kann man ja nicht immer neu erfinden, oder?

Ein Gedanke ist da und er kommt mir in den letzten Wochen immer wieder in den Sinn. Geprägt ist er durch meine Arbeit mit trauernden Menschen. Viele von ihnen gehören zu denen, die sich jetzt lieber verkriechen würden und ich habe mich gefragt, was Weihnachten denn für sie bereit halten könnte. Und wieder einmal ist es die Hoffnung, die mir dazu einfällt. Im Alltag greifen wir sehr schnell zu diesem Satzanfang: Ich hoffe, dass...

Oft sind es kleine, alltägliche Hoffnungen, die wir mit „ich hoffe, dass“ einleiten:

Ich hoffe, dass es heute morgen nicht glatt ist auf den Straßen...

Ich hoffe, dass ich heute all das schaffe, was ich mir vorgenommen habe...

Es gibt aber auch bedeutendere Hoffnungen:

Ich hoffe, dass mein lieber Mensch wieder ganz gesund wird, dass ich gesund werde...

Ich hoffe, dass diese Kriege und die furchtbaren Nachrichten bald aufhören...

Welchen Satz fangen Sie gerade mit „ich hoffe“ an?

Ich hoffe, dass....

In 26 Tagen feiern wir eine unserer größten Hoffnungen.

Sie beginnt mit einem Baby. Ein Baby, dessen Werdegang, dessen Schicksal wir bereits jetzt kennen: Er wird als junger Mann sterben.

Und doch verbinden wir mit diesem Baby die Hoffnung, dass es unseren Lieben und auch uns einmal einen Weg bereitet hat, auf den wir uns freuen dürfen.

**Ich komme wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.
(Joh 14,3)**

Wie oft hören wir diesen Satz auf Beisetzungen. Für mich immer noch einer der zentralsten Sätze aus der Bibel, für meinen Glauben, für meine Hoffnung.....

Denn gibt es eine größere Hoffnung, als die, dass es unseren Verstorbenen, da wo sie jetzt sind gut geht?

Ich wünsche mir, dass uns allen, diese Hoffnung in diesen Zeiten trägt, neben all den kleinen und großen Hoffnungen die diese Weihnachtszeit so mit sich bringt.

Denn da wo Hoffnung ist, das ist Leben!

In diesem Sinne, wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben, auch im Namen aller Verfasser*innen des Schriftzeichens, eine hoffnungsvolle Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2024

Herzlichst

Sandra Hofer

Schrift Zeichen

Monatlicher Impuls- Abwechselnde Verfasser*innen:

Evelyn Hinz, Sandra Hofer, Christoph Habrich, Markus Heib, Stephanie Schippers
Gemeindereferent*innen der Gemeinschaft der Gemeinden Mönchengladbach-

Südwest

Foto: Pixabay